

Kleine Regelkunde, Teil 5

Auf die Gefahr hin, "Wasser in den Rhein zu tragen", soll mal hier über einige Materialien unseres TT-Sports gesprochen werden.

Wie ist das eigentlich mit....

....der Spielkleidung?

In den letzten Jahren gibt es hier kaum noch Probleme. Spielkleidung von "oben nach unten": Hemd (auch ärmellos); Shorts (kniefrei) bzw. Rock; Socken und Hallenschuhe. Einteilige Kleidungsstücke (z.B. "Sportdress) oder Trainingsanzüge sind nicht erlaubt. . Ausnahmen kann der OSR gestatten z.B. bei ausgefallener Heizung, Körperbehinderungen von Spielern; oder die MF einigen sich und vermerken das im Spielbericht. Die Farbe der Spielkleidung (Ausnahmen: Socken und Schuhe) muss sich eindeutig unterscheiden von der Ballfarbe der verwendeten Bälle (diese ist ja vorher bekannt).

Die ausführlichen Bestimmungen über Werbung auf der Spielkleidung seien hier mal ausgeklammert. Werbung für Alkohol oder anstößige Texte oder Abbildungen sind natürlich verboten.

Die Spielkleidung ist innerhalb der Mannschaft einheitlich.

Einige selbst erlebte negative Beispiele

Franz kommt gerade aus der Kirche und absolviert seine Spiele im "Sonntagsstaat".

Hans spielt ob der Hitze barfuss, am Nachbartisch zieht Pitt gar sein Hemd aus.

Manfred kommt von einer vorangegangenen Feuerwehübung und spielt in Uniform und schweren Schuhen.

Mir einem breitrempigen schwarzen Hut erscheint Bruno am Tisch.

Sie haben als Gegenspieler in Punktspielen alle gespielt, mussten allerdings danach einige Kommentare hinnehmen, Als eingesetzter SR darf man aber solche Toleranz nicht zeigen.

....dem Schläger?

Welche Form muss er eigentlich haben, und wie groß darf er sein? Größe und Form sind beliebig.

Als Unterlage dient nur natürliches Holz (nicht etwa Metall, einen solchen "konfiszierten" Schläger bringe ich mal ins Training mit).

Gesamtdicke einer Schlägerseite höchstens 40 mm, davon Noppengummi (Noppen nach außen oder innen) höchstens 20 mm als äußere Schicht und eine mögliche innere Schicht aus Schaumgummi.

Belag darf nicht überstehen, muss unbeschädigt und ganzflächig eben sein.

Eine Schlägerseite muss schwarz, die andere leuchtend rot sein. Der Belag darf nicht glänzen und muss abgesehen von Anwendung von Reinigungsmitteln unbehandelt sein. Da wollte doch seinerzeit ein Spieler, als die farbliche Unterschiedlichkeit Pflicht wurde, seinen Schläger rot anstreichen....

Dem SR und dem Spielpartner ist auf Wunsch Gelegenheit zu geben, den eigenen Schläger zu untersuchen.

Zwischendurch eine kleine Rückschau:

Früher gab es nur e i n Schlägermodell: Den guten alten "Barna"; kurze Noppen nach außen, kein Schwamm, braune Farbe. Damit spielten a l l e. Wie viel Hölzer, Beläge - mit und ohne Schaumgummi, kurz oder lange Noppen nach außen oder innen es heute gibt, ist unüberschaubar. Dabei kann man auch noch variieren: Die Vorhand so, die Rückhand anders.

Als die Schlägerseiten noch gleichfarbig waren, konnte man optisch kaum unterscheiden, ob z.B. mit normalem Schwamm oder vielleicht mit Antitop aufgeschlagen wurde. Es k l a n g nur anders. Um nun das Aufschlaggeräusch zu übertönen, stampften viele Spieler heftig mit dem Fuß auf. Das wurde dann verboten und dies Verbot wieder aufgehoben, als die farbliche Unterscheidung kam...

Aber Sinn und Entstehung von Regeln zu untersuchen, ist müßig. Darüber sollen sich andere (klügere) Leute Gedanken machen. Wir müssen sie nur kennen und einhalten. Über das Thema "Kleben" ein anderes Mal....

Noch zum Thema "Schläger":

Frage: Welcher Schläger unter den unzählig möglichen ist denn wohl der beste? Klare

Antwort: Der, mit dem man viel trainiert.

....dem Tisch,
im Volksmund auch "Platte" genannt?

Kurzsteckbrief:

Rechteckig, Länge 2,74 m, Breite: 1,252 m, Tischfläche 0,76 m überm Boden.

Material b e l i e b i g , Spielfläche dunkelfarbig und matt, weiße Linien (2 cm breit) an Seiten- und Grundlinie, längs eine weiße Mittellinie (3 mm).

Wird ein TT- Ball aus 30 cm auf die Tischoberfläche fallen gelassen, muss die Sprunghöhe exakt 23 cm betragen.

SR sollten übrigens auch eine Wasserwaage mitführen (?!), da kann man tolle Überraschungen erleben. Legt ab und zu mal ein Bällchen auf einen Tisch. Das sollte eigentlich nicht wegrollen....

...-dem Netz?

Das besteht aus dem eigentlichen Netz, seiner Aufhängung und deren gesamten Halterung. Es muss gleichmäßig eine Höhe von 15,25 cm geben. Abstand der Außenpfosten zum Tisch: 15.25 cm.

.... dem Ball?

Zelluloid o. ä.; Durchmesser 40 mm; Gewicht: 2.7.g; Farbe: Weiß oder orange; gleichmäßig rund.

Ein ganz wichtiger Moment im TT-Spiel ist u. a. das Auftreffen des Balles auf dem Tisch. Wann ist dies denn gültig, wann aber nicht?

Bei einem "guten" Ball muss der Ball in der gegnerischen Spielhälfte des Tisches auftreffen. Dazu gehört natürlich nicht der seitliche Bereich des Tisches unterhalb der Tischoberfläche (besser unter dem Begriff "Seite" bekannt).. Mit dem Auge lässt sich oft sehr schwer beurteilen, ob der Ball gerade soeben noch auf der Oberfläche oder doch schon im unteren seitlichen Bereich landete. Kleine Hilfe: Z.B. kommt der Ball von oben, springt auch (seitlich) nach oben weg. Er war also eindeutig auf der Tischoberfläche. Oder er kommt von oben und springt nach unten weg; er muss an der Seite gewesen sein.

Also: Woher kam der Ball, wohin sprang er?

Wie ist das nun mit einem Ball, der weit nach außen gespielt wurde, vom Spieler an der Netzhalterung v o r b e i gespielt wurde, ohne die Netzhöhe von 15,25 erreicht zu haben und dann auf der gegnerischen Spielhälfte landete. Der ist "gut": Der Ball muss beim Rückschlag über oder u m d a s N e t z h e r u m gespielt werden. Dazu gehört auch die gesamte

Halterung. Sogar u n t e r dem äußeren Bereich der Halterung hindurch kann der Ball gespielt werden und ist "gut", wenn der sonst regelgerecht ist.

Anderer "Fall": Bei einem hoch von oben geschlagenen Ball trifft dieser auf den Teil der Halterung auf, der in die Tischoberfläche hineinragt und springt dann ins "Aus". Dieser Ball ist nicht "gut", denn er hat die Spielfläche nicht getroffen - da muss der SR genau hingesehen haben - und die Regeln kennen....

Nun streiten sich die beiden Spieler, ob der Ball auf dem Tisch oder der Halterung auftraf. Der SR trifft nach seiner Beobachtung eine "Tatsachenentscheidung": "Der Ball zählt nicht, er hat die Spielfläche nicht berührt". Niemand kann diese anfechten, kein Spieler, kein MF oder sonst jemand. Selbst ein OSR darf die Tatsachenentscheidung eines Zähl - SR nicht ändern.

Andere Möglichkeit: Der SR erklärt: "Der Ball war zwar nur an der Halterung, aber für mich ist das so gut wie die Tischoberfläche". Das wäre dann eine falsche Regelauslegung und somit gar ein Protestgrund.

Aber über "gute" und "nicht gute" Bälle ein anderes Mal.

Aber da gibt es ja noch die berühmten "Füchse", die von manchen Spielern mit stoischer Ruhe hingenommen werden, andere aber bis zur Weißglut reizen: Auch hier gibt es "gute" und "schlechte" Füchse.:

"Gute" Füchse sind solche, die man selbst macht. Logisch?